

# Wer hat Zeit zum Spielen?

Für einen Theaterabend zur Ausstellung «Nonstop» werden ältere Laienschauspieler und -musiker gesucht.

IRENA JURINAK

**Die Theatergruppe Szenart will mit älteren Menschen das Theater- und Musikprojekt «Zeiten des Lebens» entwickeln. Gesucht werden Menschen ab dem Pensionsalter, die ihre Lebensgeschichte einfließen lassen.**

7000 Tage freie Zeit haben Menschen, wenn sie pensioniert werden, im Durchschnitt noch vor sich. «Das ist doch eine unglaubliche Zahl», sagt Hannes Leo Meier, künstlerischer Leiter der Theatergruppe Szenart. «Ältere Menschen haben auf einen Schlag viel freie Zeit, gleichzeitig wird für sie die Frage, wie viel Zeit ihnen noch bleibt, immer wichtiger.» Aus ihrer grossen Zeiterfahrung, ihren Lebensgeschichten und Erinnerungen will der Aarauer Regisseur zusammen mit dem musikalischen Leiter Andi Peter einen Theater- und Musikabend rund um das Thema Zeit entwickeln.

## ERFINDUNGEN, DIE ZEIT SPAREN

«Zeiten des Lebens» ist Teil des Rahmenprogramms rund um die Ausstellung «Nonstop. Über die Geschwindigkeit des Lebens» im Stapferhaus Lenzburg. Theater und Ausstellung sind durch im Stapferhaus



**Besucher der Stapferhaus-Ausstellung «Nonstop» tauchen an der Life Time Bar in Lebensgeschichten ein.**

ausgestellte «Zeitsparer» miteinander verknüpft.

Die Erfindungen vom Suppenwürfel und Fön bis zum Staubsauger dienen den Laienschauspielern als Improvisationsobjekte. «Ältere Menschen haben den Wechsel vom Staubwedel zum Staubsauger miterlebt», erklärt Meier, «ihre Erinnerungen könnten beispielsweise die Frage nach männlicher und weiblicher Zeit auslösen.» Spannend an den «Zeitsparern» sei, dass diese sich zu

«Zeitbeschleunigern» entwickelt hätten. «Die Zeit, welche wir durch die Erfindungen sparen, füllen wir wieder mit etwas Neuem.»

Mitmachen können nicht nur Zeit- oder Theaterinteressierte, sondern auch Menschen, die in der Musik zu Hause sind. Denn «Zeiten des Lebens» soll nicht nur aus Geschichten und Szenen bestehen, sondern auch aus Musik. «Beim Musizieren löst sich die Zeit auf, gleichzeitig hängen Takt und Rhythmus eng mit

der Zeit zusammen», sagt Meier. Theatererfahrung müssen interessierte Seniorinnen und Senioren nicht mitbringen. Vital und rüstig sollten sie sein. «Und schön wären Menschen, die beruflich mit Zeit zu tun hatten», findet Hannes Leo Meier. Beispielsweise ein Bahnhofsvorstand, ein Physiker oder jemand, der den Zeitbegriff einer anderen Kultur erlebt habe. «Ein zurückgekehrter Aussteiger vielleicht.» Einen gelernten Uhrmacher, den Aarauer Urs Gottscheu, konnte Meier bereits für sein Projekt gewinnen. «Er ist mit gut 40 Jahren der einzige Jüngere, der mitspielen darf.»

An wöchentlichen Probeabenden werden die Laienschauspieler und -musiker ihre Erfahrungen austauschen und über lange Zeit, grauenvolle Zeit, verlorene Zeit reden. Von Zeitbrüchen, Stillstand, Zeitrasen. Und vielleicht von der schönsten Zeit ihres Lebens.

## HINWEIS

**INFO-ABENDE** zu «Zeiten des Lebens» am Dienstag, 7. April, und Donnerstag, 23. April, 19 Uhr, im Probenraum Szenart, Schönenwerderstrasse 40 in Aarau. Start der Proben am 28. April, Premiere am 6. November in Suhr.